

Bitte wählerisch

UNSER EUROPA (6): Der Verein „Polis180“ kämpft gegen die Wahlmüdigkeit der jungen Generation

VON RALF JOAS

Junge Menschen und Wahlen – das ist häufig ein schwieriges Kapitel. Mit einer Kampagne, die sowohl in der digitalen wie auch in der analogen Welt stattfindet, versucht eine Gruppe Studenten, jüngere zur Teilnahme an der Europawahl zu motivieren.

Es wirkt paradox: Während das Europaparlament im Laufe der Jahre immer mehr Kompetenzen hinzugewonnen hat, ist das Interesse an den Europawahlen seit den ersten Direktwahlen Ende der 1970er Jahre deutlich gesunken. Zwar gab es bei der letzten Wahl 2014 eine leichte Trendumkehr, aber in den Augen vieler Bürger gehört die Europawahl nach wie vor zur Kategorie „Nebenwahl“.

Besonders ausgeprägt ist die Wahlmüdigkeit bei jungen Menschen. So machten sich 2014 in Deutschland gerade mal 35 Prozent der 21- bis 24-jährigen Wahlberechtigten auf den Weg, um ihre Europaabgeordneten zu wählen – bei den 60- bis 70-Jährigen waren es 58 Prozent. Auch von den 18- bis 21-Jährigen gingen nur knapp 40 Prozent wählen, bei den 24- bis 29-Jährigen waren es 36 Prozent.

Mit dieser geringen Wahlbeteiligung ihrer Altersgenossen bei der Europawahl und anderen Abstimmungen wollen sich einige Studenten nicht abfinden. Auch deshalb gründeten sie vor vier Jahren „Polis 180“. Für die anstehende Europawahl hat der Verein, der sich europäischen und außenpolitischen Themen widmet und sich als überparteiliche „Graswurzel-Bewegung“ versteht, die Kampagne „jung & wählerisch“ ins Leben gerufen. Das Ziel der vom Außenministerium und der Bundeszentrale für politi-

sche Bildung bezuschussten Kampagne: Junge Menschen über die EU zu informieren, sie für die Europawahl zu mobilisieren und sie ermutigen, sich auch längerfristig politisch zu engagieren. Denn nur indem sich diese Altersgruppe verstärkt politisch engagiere, davon ist man bei „Polis“ überzeugt, könne es gelingen, ihren Interessen und Positionen mehr politische Geltung zu verschaffen.

„Wir wollen die Auseinandersetzung mit Politik schmackhaft machen“, erläutert Jule Könneke deutschen und französischen Journalisten, die auf Einladung des Deutsch-Französischen Instituts und der Grünen-nahen Heinrich-Böll-Stiftung

den Europawahlkampf in beiden Ländern beobachten, die Motive der ehrenamtlich tätigen „Polis“-Macher. Die haben nicht nur Studenten und junge Akademiker im Blick. So wendet sich ein Projekt an Schüler, insbesondere auch an Berufsschulen. Es gehe nicht darum, als Lehrer oder Experte in Sachen Europa vor die Klasse zu treten, vielmehr sollten die Schüler sich aktiv beteiligen und austauschen, erläutert Janna Hartmann. Partizipieren – darum geht es auch bei anderen „Polis“-Projekten, zu denen bei Bedarf auch Politiker eingeladen werden. „Die fühlen sich sehr wohl in unseren Veranstaltungen“, beschreibt Claire Saillour die Erfahrung-

en mit den „Profis“, für die solche Treffen eine andere Art der Auseinandersetzung jenseits des üblichen Politikbetriebs seien.

Wer sich in Ruhe und gezielt über spezielle Europa-Themen informieren will, kann den Podcast „Brüsseler Bahnhof“ nutzen. Mit dem „Euromat“ wiederum können potenzielle Wähler ihre eigenen Positionen mit denen der politischen Parteien vergleichen – wobei im Unterschied zum Wahl-O-Mat nicht die Programme der nationalen Parteien, sondern der europäischen Parteienfamilien hinterlegt sind.

400 Mitglieder zählt „Polis180“, neben der „Zentrale“ in Berlin gibt es mehrere regionale Gruppen, darunter in Heidelberg und Frankfurt. Durch ihre Arbeit gewinnen auch die „Polis“-Aktiven, die alle zur Generation der „Digital natives“ zählen, selbst neue Erkenntnisse. Sie habe den Wert des „analogen Gesprächs“ schätzen gelernt, sagt Claire Saillour. Im direkten Gespräch mit anderen könne man sich eine Meinung bilden. Das sei ein Mehrwert gegenüber der Kommunikation in sozialen Netzwerken. Dort werde eher polarisiert, bestehende Meinungen würden verfestigt.

Mehr zu „Polis180“ und zur Kampagne findet sich unter <https://polis180.org/jung-und-waehlerisch/>

INFO

Am 26. Mai wird das Europäische Parlament neu gewählt. Die Wähler in Deutschland entscheiden darüber, wie die 96 auf Deutschland entfallenden Mandate besetzt werden. Wie „Europa“ unser Leben bestimmt, darum geht es in dieser Serie, deren bisherige Teile am 16., 25. und 29. April sowie am 2. und 6. Mai erschienen sind.



Für Europa im Stuhlkreis: eine Veranstaltung von „Polis180“ in Berlin.

FOTO: POLIS180